

Kostüme sehr grosse Auswahl für jede Figur passend aussergewöhnlich billig M. Schneider.

Die Methylalkohol-Vergiftungen vor Gericht.

Nach einer eintägigen Pause werden heute die Verhandlungen gegen Scharmach und Genossen wegen der Methylalkoholvergiftungen fortgesetzt. Zu der heutigen Verhandlung war wiederum eine Anzahl neuer Zeugen geladen, hauptsächlich Ärzte, Schweißern und Pfleger aus verschiedenen Krankenhäusern Berlin und dem Hof für Obdachlose; ferner waren als Zeugen geladen verschiedene Ämter, die Methylalkohol-Schnaps getrunken haben. Die Staatsanwaltschaft hat sämtliche dem Angeklagten Scharmach zur Last gelegten Todesfälle, in welchen die Leiden nicht obduziert wurden und die sich nicht in einem Krankenhaus ereigneten, fallen lassen.

Es wird zunächst wiederum eine Reihe von Gastwirten vernommen, die von Jaitrow teils fertigen Schnaps, teils Spirit bezogen haben. Sie haben die Schnäpse selbst gekostet, ohne eine schädliche Wirkung zu verspüren.

Die Zeugin Frau Jänich, Inhaberin einer Gastwirtschaft, hat bei Scharmach verschiedene Male Spirit gekostet. Einmal habe Scharmach gesagt, daß er nun eine billige Bezugsquelle habe und ihr daher billigen Spirit abgeben könne, den Wert zu 1,50 Mk. Sie habe auch verschiedene Male solchen Spirit gekostet. Einmal habe Scharmach gesagt, der billige Spirit sei ausgegangen und habe 2,20 Mk. für den Liter verlangt. — Angeklagter Scharmach: Ich habe ausdrücklich gesagt, daß es Spiritlicher ist. — Zeugin: Nein. Sie haben ja getan, als ob Sie mit einem Gefallen täten, wenn Sie so billig liefern. — Angeklagter Scharmach (erregt): Ich sage Ihnen ins Gesicht, daß Sie falsch sagen!

Ich habe kein Interesse daran, ob Sie mich belästigen oder entlasten. Sie mühen die Wahrheit sagen! — Verteidiger Justiratsrat Jwers verliest die eidesstattliche Versicherung der Zeugin, wonach sie verkündet, daß sie dabei war, als Scharmach in Gegenwart Jaitrows sagte, er habe einen billigen Spirit. Um die Güte des Spirits zu beweisen, habe Scharmach auf dem Abendtisch etwas von der Flüssigkeit ausgegossen und angezündet; der Spirit habe hellaufl gebrannt.

Staatsanwalt Brederer stellt fest, daß auf der von Scharmach für Jaitrow ausgestellten Rechnung sechs 150 Liter Spiritus à 1,50 Mark. — Hierzu wird die Zeugin Frau Schneider vernommen, deren Mann an Methylalkoholvergiftung verstorben ist. Sie gibt an, ihr Mann sei eines Tages heimgekommen und habe sehr über Krämpfe und schiefes Sehen geklagt. Die Sache sei immer ärger geworden und an Weihnachtsabend habe ihr Mann gesagt: „Du, ich glaube, der Weihnachtsbaum ist in diesem Jahre verflucht.“

Ihr Mann habe dann nach einem Hering verlangt. Sie hab ihm einen Rollmops und ein Glaschen Schnaps von Mann gekostet und er habe den Rollmops gegessen und den Schnaps getrunken. Auch sie selbst habe von dem Schnaps getrunken habe aber sofort heftige Krämpfe bekommen, Atembeschwerden gehabt und sei umher gelaufen wie eine Ziege. Ihr Mann habe sich in Krämpfen gewälzt. Kurz vor seinem Tode habe er noch jämmerlich gebrüllt: „Liebes Weib, rette mich doch!“

Der Zeuge Max Meyen, ein Bruder des Angeklagten Meyen, gibt an, daß ihm sein Bruder erzählt habe, Scharmach wolle zirkulieren Spirit, sogenannten Spiritus vini, verkaufen. Er habe dann Dahle einmal vorgeschlagen, einen solchen Spirit, der 95-96 Proz. enthalte, zu kaufen, und zwar zu 1,74 Mk. Dahle hat dann auch mit Scharmach sich in Verbindung gesetzt und Spirit zu 1,70 Mk. gekauft. — Staatsanwalt: Dahle soll gesagt haben: Zu dem Preise muß die Sache doch schwindeln sein? — Zeuge: Davon weiß ich nichts. — Rechtsanwalt Brederer stellt hierauf den Antrag, je einen Vertreter der Firma Kaslbaum und der Spiritus-Centrale zu vernehmen darüber, ob jeder Spirit den gleichen Gehalt habe, oder ob dieser verschiedenartig sei je nach der Herkunft des Spirits. — Verteidiger Dr. Jaffé fragt den Zeugen Meyen, ob sein Bruder, der Angeklagte Meyen, niemals etwas davon gesagt habe, daß er lüge wolle. — Zeuge: Nein. — Verteidiger Dr. Jaffé beantragt hierauf, den Angeklagten Meyen eventuell gegen Kautions aus der Haft zu entlassen. — Sachverständiger Wolff erklärt, daß reiner Spirit eigentlich gar keinen Gehalt haben soll, wenn man aber schon von Gehalt reden könne, so sei das auf das Rohprodukt zurückzuführen, von dem Spirit genommen werde, oder auch darauf, aus welcher Fabrik der Spirit bezogen werde. Denn es komme natürlich darauf an, ob eine Fabrik auf der Höhe der Zeit steht und den Spiritus auch getrennt reinigt. — Rechtsanwalt Brederer: Sie geben also selbst zu, daß eine Differenz in der Refraktion besteht? Die Firma Kaslbaum stellt nun geruchlosen Spiritus und geruchlosen Methylalkohol her. Wenn also Dahle Methylalkohol bezogen hat, so würde er am Gehalt überhaupt nicht haben erkennen können, ob das Methylalkohol sei oder Spirit. — Sachverständiger: Jammoh! — Der Angeklagte Dahle bemerkt, er habe gemeint, es handle sich um einen weniger gereinigten Spiritus. — Verteidiger Dr. Jaffé fragt den Sachverständigen, ob Fälle möglich sind, in welchen Spiritus auf irgend einem Wege billiger zum Verkauf gelange. — Sachverständiger: Jammoh! Auf reellen Wege allerdings nicht, wohl aber sind mir Fälle bekannt von Fälschungen oder Umgehungen der Konsumsteuer. So ist mir ein Fall aus Hamburg bekannt. — Verteidiger Landrichter Kriener: Wie ist das möglich? — Sachverständiger: Nach Hamburg kommt z. B. Spirit aus Russland, der wieder über's Meer gehen soll. Wenn es nun gelingt, diesen Spirit in den Innereisen zu kugeln, der für den Innereisen bestimmt ist, dann ist der Spirit geschmuggelt und er kann billiger abgegeben werden. Auch haben gewisse Laboratorien und Krankenhäuser ein Privileg beim Spiritusbezug.

Staatsanwalt Vertbauer führt nunmehr in längerer Rede aus, daß das Gericht sich überlegen müsse, ob nicht auch Scharmach in Freiheit zu setzen sei. Er führt zu diesem Zweck den Fall des Reichstagsangeordneten Margarinefabrikanten Mohr an, der, trotzdem ihm der Tod von 150 Menschen zur Last gelegt war, sich auf freiem Fuß befand, und ferner gibt er dem Gericht zu erwägen, ob nicht der Angeklagte Scharmach gegen die Beschlagnahme, die seitens der Staatsanwaltschaft auf sein Vermögen vorgenommen wurde, zu schütten sei. Nach dem Gerichtsoffensegel und einem Rekurs des Ministers darf ein Angeklagter nicht schon als Rollenführer erachtet werden und es darf daher

aus diesem Grunde kein Arrest auf sein Vermögen ausgesprochen werden, wie es bei Scharmach geschah. Außerdem ist Scharmach auch schwer geschädigt worden durch diesen Arrest. Er hätte sein Geschäft um 5000 Mk. verkaufen können; da aber die Schlüssel von der Behörde, welche die Beschlagnahme verhängt hatte, nicht herausgegeben wurden, kam der Verkauf nicht zustande. Die Gläubiger des Scharmach werden also gegen diejenige Behörde, welche die Schlüssel nicht herausgegeben hat, rechtserfolglos werden. — Staatsanwalt: Der Fall Mohr war doch anders gelagert. Die Fabrikationsmethode in diesem Fall war vollständig neu; denn niemand wußte noch etwas von der Schädlichkeit des Gardamomins, das Mohr zur Fabrikation seiner Margarine verwendete. Im Fall Scharmach aber war durch verschiedene Fälle schon bekannt geworden, daß infolge des Genusses von Methylalkohol schwere Entkränkungen vorgekommen sind. Von dem Rekurs ist mir nichts bekannt, aber wir haben interne Verfügungen, monach die Beschlagnahme gerechtfertigt war. — Der Angeklagte Meyen bittet um seine Entlassung, da er sich noch weniger schuldig fühle als Jaitrow. — Verteidiger Dr. Vertbauer widerspricht dem Staatsanwalt.

Das Gericht beschloß nach längerer Beratung, die Haftentlassungsanträge abzulehnen. Was den Arrest betrifft, so sei die Strafammer hier nicht befugt, anzugreifen. Von dem Gericht beschloßen, das Vermögen, welcher Regierungsrat Busch vernommen werden soll, den Reiches schatzamt zu übermitteln. — Es wird dann noch eine Reihe von Zeugen vernommen, so die Zeugen Hoppe, Vierermann und Berndt, die im Auftrag Meyens Spirit an verschiedene Wirte verkauft haben. Sie geben einstimmig an, daß Meyen ihnen gesagt habe, daß der Spirit aus einer Gerichtslade stamme und daher so billig geliefert werden könne.

Darauf wurden die Verhandlungen auf morgen vormittags 9 Uhr vertagt.

Das Gericht beschloß nach längerer Beratung, die Haftentlassungsanträge abzulehnen. Was den Arrest betrifft, so sei die Strafammer hier nicht befugt, anzugreifen. Von dem Gericht beschloßen, das Vermögen, welcher Regierungsrat Busch vernommen werden soll, den Reiches schatzamt zu übermitteln. — Es wird dann noch eine Reihe von Zeugen vernommen, so die Zeugen Hoppe, Vierermann und Berndt, die im Auftrag Meyens Spirit an verschiedene Wirte verkauft haben. Sie geben einstimmig an, daß Meyen ihnen gesagt habe, daß der Spirit aus einer Gerichtslade stamme und daher so billig geliefert werden könne.

Darauf wurden die Verhandlungen auf morgen vormittags 9 Uhr vertagt.

Kunst und Wissenschaft.

Die Sonnenfinsternis.

Frankfurt a. M., 13. April. Aus Anlass der am nächsten Mittwoch eintretenden Sonnenfinsternis ist eine große wissenschaftliche Aktion geplant. Die beiden Zeppelinfestflüge „Schwaben“ und „Victoria Luise“ werden von ihren Stationen aus größte Höhen unternommen, die wissenschaftlichen Beobachtungen während der Zeit der Sonnenfinsternis dienen sollen.

Ein Wagnerdenkmal von Klingner. Professor Max Klingner ist mit der Ausführung des geplanten Wagnerdenkmals für Leipzig beauftragt worden und hat die Arbeit bereits in Angriff genommen.

Amerikanische Kunststellungen. Man nun konst gegen die amerikanischen Dollarbesätze und ihre Lebensgewohnheiten noch soviel einzuwenden haben, die Großartigkeit, mit der sie gemeinliche Einrichtungen unterstellen, bleibt immer rühmlich anzuwenden. So ist, wie der „Citizen“ berichtet, dem Metropolitan Museum in New York in jüngster Zeit wieder eine ganze Reihe von höchst bedeutenden Schenkungen überwie-

LEOPOLD NUSSBAUM Damen-Hüte. Damen-Konfektion. 3 Serien Gardinen besonders preiswert. Gardinen abgepasst. Moderne Schuhwaren.

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft
zu Halle a. S.
Zeltor Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S.

Die Generalversammlungen unserer Gesellschaft und der Zeltor Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S. haben am 14. Februar bzw. am 11. März 1912 beschlossen, den zwischen den Vorständen geschlossenen Verschmelzungsvertrag zu genehmigen, nach welchem das Vermögen der Zeltor Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation gegen Gewährung von nom. A. 4.900.000.— neuen Aktien unserer Gesellschaft auf uns übergeht. Die neuen Aktien sind mit Dividendenscheinen ab 1. April 1912 versehen. Gegen Einreichung von nom. A. 1000.— Aktien der Zeltor Paraffin- und Solaröl-Fabrik mit Dividendenscheinen vom 1. April 1912 ab, werden nom. A. 1000.— neue Aktien unserer Gesellschaft mit Dividendenscheinen vom 1. April 1912 ab gewährt. Nachdem die Beschlüsse der Generalversammlungen und die Durchführung der Kapitalerhöhung unserer Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir die Inhaber der Aktien der Zeltor Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S. hiermit auf, ihre Aktien mit Dividendenscheinen für das Geschäftsjahr 1912/13 und folgende nebst Talons, arithmetisch geordnet, mit doppeltem Nummernverzeichnis zum Umtausch einzureichen.

Betzüglich der Dividendenscheine für 1911/12 der Zeltor Paraffin- und Solaröl-Fabrik, zu deren Einlösung wir uns verpflichtet haben, verweisen wir auf die gleichzeitige besondere Bekanntmachung.

Die Einreichung der Aktien zum Umtausch ist innerhalb der Frist vom **15. April 1912 bis 15. Juli 1912** einschließlich vorzunehmen, und zwar bei den nachbezeichneten Stellen während der bei jeder von ihnen üblichen Geschäftsstunden:

- in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie**, bei der **Berliner Handels-Gesellschaft**,
 - in **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie**, in **Frankfurt a. M.** bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie**,
 - in **Halle a. S.** bei der **Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S.**, **Halleschen Bankverein von Kullisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien**,
 - bei dem Bankhause **H. F. Lehmann**,
 - in **Leipzig** bei der **Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig**,
 - bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, in **Neuburg a. S.** bei **Rudolf Müller & Co., Kommanditgesellschaft (vormals C. Kärbitz)**.
- Nebenjenseitigen Aktien der Zeltor Paraffin- und Solaröl-Fabrik, die innerhalb der festgesetzten Frist zum Umtausch nicht eingereicht worden sind, werden für kraftlos erklärt. Das gleiche gilt in Ansehung eingereicherter Aktien, welche die zum Ersatze durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und nicht zur Verwertung zur Bezahlung der Bestellten zur Verfügung gestellt sind. Die an Stelle der kraftlos erklärten Aktien auszugebenden neuen Aktien unserer Gesellschaft werden für Rechnung der Beteiligten verkauft werden. (§ 290 H. G. B.)

Soweit Aktienbeträge eingereicht werden, gegen welche nicht ein gleich höher durch 1000 teilbarer Betrag an neuen Riebeck-Aktien geliefert werden kann, werden die angesammelten Aktien für gemeinschaftliche Rechnung, sofern der Einreichung stellen verwertet werden, sofern die Verwertung dieser Spitzen mit den Einreichern nicht in anderer Weise vereinbart wird. Die Einreichungstellen sind bereit, auf Antrag die Verwertung solcher eingereicherter Aktienbeträge, die dem oben angegebenen Tauschverhältnisse nicht entsprechen, zu vermitteln.

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft.
L. Hoffmann. Heinrich.

Die Verschmelzung der Zeltor Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S. mit den A. Riebeck'schen Montanwerken, Aktiengesellschaft zu Halle a. S. ist in das Handelsregister eingetragen worden.

Nach dem abgeschlossenen Verschmelzungsvertrage haben wir die Gewinnanteilscheine der Zeltor Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S. für das Geschäftsjahr vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 mit 10% einzulösen.

Die Einlösung erfolgt vom **15. April 1912** ab

- a) mit **A. 50.—** für jeden Gewinnanteilschein Nr. 9 der Aktien über **A. 500.—**
 - b) mit **A. 100.—** für jeden Gewinnanteilschein Nr. 5 der Aktien über **A. 1000.—**
- gegen Einreichung der bezeichneten Gewinnanteilscheine ausser bei der **Kasse unserer Gesellschaft in Halle a. S.** bei den nachgenannten Stellen während der bei jeder derselben üblichen Geschäftsstunden:
- in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie**, bei der **Berliner Handels-Gesellschaft**,
 - in **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie**, in **Frankfurt a. M.** bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie**,
 - in **Halle a. S.** bei der **Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S.**, **Halleschen Bankverein von Kullisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien**,
 - bei dem Bankhause **H. F. Lehmann**,
 - in **Leipzig** bei der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Leipzig**,
 - bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, in **Neuburg a. S.** bei **Rudolf Müller & Co., Kommanditgesellschaft (vormals C. Kärbitz)**.
- Wir ersuchen die Inhaber, die bezeichneten Gewinnanteilscheine alsbald nach dem 15. April er. einzureichen.

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft.
L. Hoffmann. Heinrich.

Optische Anstalt
Carl Schneider
20 Große Ulrichs- 20
Strasse
Gebrüder 1881.



Langjährige Spezialität:
Ständige Annäherung von
Brillen u. Klemmern
an feinsten Materialien Strikfäden gläsern für jedes Auge und jede Refraktion.
Moderne Augengläser!
nur bestbewährte Griesengläser, isobellierter Glas garantiert.
Mit 3. bis 12.—
Ausführung sämtl. augenärztl. Verordnungen sowie alle Reparaturen
stets sofort.
Fernruf 2590.
Umtausch bereitwillig gestattet.

F. B. Heinzel,
Schwäbischer Str. 98. Tel. 2648.



Damen-, Herren- und Kinder-Schirme
Saison-Neuheiten
I. Ranges.
Besige in 1 Stunde.

Hotel u. Pension
Klostermühle,
In schöner und ruhiger Lage in
Alexisbad i. Harz.
5000. luftige Zimmer und gute
Verpflegung.
Pension inkl. Stammer 4.50-5.00, 00 Pf.

Journallesezirkel
vielfach und billig.
Sintzeit jobezit.

Anzugstoffe.
Verarbeiten in gut. Qualität für
Herren- u. Knab. Anzüge u. feine
Damenzüge zu elegant Kleibern
verf. billigt jed. Maß. Broden frei.
Max Niemer,
Sommerfeld N.L. 22.

Verband Deutscher
Handlungsgehilfen
zu Leipzig.

Gegr. 1881. An 100 000 Mitgl.
Im Jahre 1911 wurden vor-
genommen:
18 015 offene Stellen
Darunter allein 15840 von den
Firmen selbst angemeldete
Stellen. (Nur 236 Lehrstellen
wurden vorzemerkt. Volontär-
stellen überhaupt nicht.)
15 962 Bewerber
wurden eingetragen. Hiervon
erledigten sich 9634 dadurch,
dass die Berechtigten ihre
Stelle beibehielten oder ander-
weitig einen Posten fanden.
6023 Gehilfenposten
wurden besetzt.
Auf stellenlose Gehilfen traten
daran 3524, auf geschiedene
Gehilfen traten davon 1645.
Umfangreiche Stellenliste,
Probenummer umsonst.
Die grösste kaufm.
Vereinskrankenkasse
der Welt 45 000
Versicherte.
Vorzügl. Stellenlosen-
kasse.
Verbandsbeitrag verteil-
jährlich Mk. 4.50.
Geschäftsstelle Halle a. S.,
Leipzigerstr. 84.

Geschw. Wolff,
Leipzigerstr. 27. pt., vis-à-vis „Rotes Ross“.
Manufakturwaren. Spezialität: Reste.

Bekanntlich billigste Preise.

Kleiderstoffe.
Kammgarn-Kostümstoffe, moderne Streifen,
ca. 130 cm breit.
Kostümstoffe in engl. Geschmack, ca. 130 cm breit,
Cheviots für Kostüme, extra schwer, ca. 130 cm breit,
L'opeline, vorzügl. reinw. Qualitäten, ca. 110 cm breit.

Bordürenstoffe
in Popeline und Wolllast, mit
ell'voller breiter Bordüre.
Voll, reine Wolle, in neuesten Farben, ca. 110 cm br.
Eolienne n. Bordüre, hochm. Farbstoffe, ca. 110 cm br.

Waschstoffe.
Voll, einfarbig, vorzügl. Qualität, ca. 110 cm breit,
Voll, bedruckt, hochlegante Bordürenmuster,
Blusen-Zephyr, proesse Auswahl,
Kleider-Leinen und Rippe, weiss und farbig.

Mousseline in
in Wolle und Baumwolle, neue aparte
Muster.
Schweizer Punkt-Mulle,
Stückereistoffe, vorzügliches Schweizer Fabrikat,
ca. 120 cm breit.

Besonders preiswertes Angebot.

Schnelle Heirat
wünschen viele verheir. Damen.
Werren, wenn auch ohne Vermögen,
wollen sich heiraten, in **Koch-
bergt, Berlin, N. W. 23 Nr. 1.**

Hochzeit-Geschenke
Zweifler **Titel,**
Sohn, Berlin, 12. Gde. Rosenstrasse.

Familien-Nachrichten.
Freitag abend 6 1/2 Uhr
verschied plötzlich am
Herzschlag meine liebe
Frau, unsere Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin
und Tante, Frau
Pauline Diessner
geb. Hiller
im 50. Lebensjahre.
Halle a. S., d. 13. April 1912.
Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen
Adolf Diessner.

Für die überaus zahl-
reichen Beweise herzlicher
Liebe und Teilnahme beim
Hinscheiden unseres teuren
Entschlafenen sprechen
wir hiermit unseren herz-
lichsten Dank aus. Beson-
ders danken wir Ihnen,
die ihn zur letzten Ruhe ge-
leitet haben.
Halle a. S., d. 13. April 1912.
Die trauernden Hinter-
bliebenen
Frau Amanda Frentzel
und **Kinder.**

Marie Lehmann Verlobte.
Trebnitz. Ostern 1912. Halle a. S.

Statt besonderer Meldung.
Heute morgen verschied sanft und unerwartet
der Privatmann
Carl Pohlmann, Sekretär
a. D.,
im vollendeten 80. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Anna Bass.
Halle a. S., Gartenstr. 4, den 12. April 1912.
Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend
abgelehnt. Die Einäscherung findet Montag, den
15. April, 2 1/2 Uhr, in Leipzig statt. 3597

Nur kurze Zeit. Nur kurze Zeit.
Zimmeruhren billig.
Wegen Umbau und während desselben verkaufte
Standuhren, Wanduhren u. Hausuhren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Nur moderne, solide Ware. Keine Ladenhüter.
Hausuhren, Eiche, mit grossen kräftigen Schlagwerken,
von **Mark 70 an.**
Inh. **Walter Quantin,** Tel. 3434,
Gr. Steinstr. 18,
gegenüber Hotel Stadt Hamburg. — Rabat-Spar-Verein.

Heirat!
Jünger Beamter, evangelisch,
sucht die Bekanntschaft einer in-
dame zwecks baldiger Heirat.
Offerten u. S. 6296 mit An-
gabe der Verhältnisse an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Offene Stellen.
Männliche.

Vertreter gesucht
von Fleischvertriebsfabrik außer
Verband. Angebote an W. H.
Müller, Leipzig, Blücherstr. 18.

Tüchtige Arbeiter
für **Gleisumbau**
bei hohem Lohn ist gef. sucht. Zu-
medien am Bahnhof **Gröppin**
Werke beim **Schadmeiser.**
Gerstenberger & Döhler.
Hauptvermittlungsbüro
sucht ist. Schwefelstr. 40

Webliche.

2 junge Mädchen
Wollen das Kochen erlernen
ohne gegenwärtige Entschädigung.
Antritt 15. April oder später.
Restaurant Reichshof.

Wir suchen für unser Detailgeschäft Gr. Steinstr. 76 ein
junges Fräulein
aus sehr achtbarer Familie als Lernende. Meldung im Fr.
Märchenstr. 20.
Bernh. Most, G. m. b. H.
Rafay- u. Schloßstrassen-Engelstr.

Vermischtes.

Garten zurechtmachen und
Bepflanzung zu
halten nimmt nach at
W. Bönse, Gr. Brunnenstr. 65.



Rein's Farbpapier.

Stellen-Gesuche.
Weibliche.

Gebildete ältere Dame
in allen Zweigen des Haushalts
extensibel erfahren u. sehr selbst-
ständig, sucht, während der Winter-
zeit bei älterem Herrn oder in
feinereinem Haushalt (auch nach
außenab). Offerten u. W. 6300
an die Exped. des Bl.

Koffer,
Lederwaren,
Tennis-Bälle etc.
Beste Auswahl a. Blage
alle Reparaturen billigst.
Hch. Krasemann,
nur in der
Schmeerstr. 19,
9. Etage Markt.
Gegr. 1875. Tel. 1175
Als Plätzerin i. u. auf, b. Saufe
empf. sich Luise Kittel, Poststr. 2.

Marie Lehmann Verlobte.
Trebnitz. Ostern 1912. Halle a. S.

Statt besonderer Meldung.
Heute morgen verschied sanft und unerwartet
der Privatmann
Carl Pohlmann, Sekretär
a. D.,
im vollendeten 80. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Anna Bass.
Halle a. S., Gartenstr. 4, den 12. April 1912.
Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend
abgelehnt. Die Einäscherung findet Montag, den
15. April, 2 1/2 Uhr, in Leipzig statt. 3597

Statt besonderer Meldung.
Heute morgen verschied sanft und unerwartet
der Privatmann
Carl Pohlmann, Sekretär
a. D.,
im vollendeten 80. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Anna Bass.
Halle a. S., Gartenstr. 4, den 12. April 1912.
Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend
abgelehnt. Die Einäscherung findet Montag, den
15. April, 2 1/2 Uhr, in Leipzig statt. 3597

Chauffeur-Kurse
Vorsteher: **M. Schachtel**,
vom König. Regier. Präsid. zur
Ausbildung von Kraftfahrzeugführern
ermächtigt. — Prospekt umsonst i. Lei.
Automobilwerke
Max Schachtel & Co. GmbH.
HALLE a. S., Leibnizstr. 70.
Grösste Auto-Werke in Mitteldeutschland